

Offener Brief an die ÖVP Berndorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Mandatarinnen und Mandatare!

Eben habe ich Ihre Aussendung gelesen und möchte zu den Seiten 3 und 4 Stellung nehmen.

Eine Stadtentwicklung, die diesen Namen verdient, ist sicher wünschenswert. Dazu muss aber kein Grünland mehr umgewidmet werden, denn es ist **genug Bauland vorhanden** und es gibt bereits ausreichend Projekte auf gewidmetem Bauland, um den Bevölkerungszuwachs bis 2050 aufzunehmen (Grenzgasse, Morgenrot u.a.). Dringend notwendig wäre auch eine Feststellung der **Leerstände**, um hier mit einer sinnvollen Belegung und Entwicklung anzusetzen.

Zum Arten- und Umweltschutz ist anzumerken, dass die ATLAS die Bereiche, wo geschützte Tiere (z.B. Hirschkäfer) nisten konnten, am 18.3. **roden** hat lassen, obwohl ein Eingriff bis zur Prüfung von der Naturschutzabteilung untersagt war. Der Bürgermeister hat nichts dagegen getan. Die danach beschlossene Umweltprüfung wurde dadurch im Sinne der ATLAS beeinflusst.

Zum Kremesberg: Anders als Politiker*innen **denken wir nicht nur kurzfristig** bis zu den nächsten Wahlen! Die Tatsache, dass derzeit kein Umwidmungsantrag vorliegt, heißt nicht, dass nicht in den nächsten 5 Jahren einer geplant wäre. Der gesamte Kremesberg wurde im ÖEK als kurzfristiges Siedlungserweiterungsgebiet markiert. **Die Fragestellung für die Volksbefragung zielt genau auf das von Herrn Mehlstaub vorgesehene Bauprojekt ab.** Dass er dazu bereit ist, hat er beim „Bürgeranwalt“ selbst gesagt. Die Verträge mussten aufgehoben werden, weil sie verfassungswidrig waren, besonders eine „Umwidmungspflicht“!

Zur Wankenwiese: Eine **Anlass-Umwidmung** auf Wunsch des Grundeigentümers ist nach dem ROG nicht zulässig. Das Nachplappern der Werbefloskeln der ATLAS Gen.m.b.H. durch den Bürgermeister schafft keine begründeten Fakten. **Besonders lächerlich ist die versprochene Grünfläche**, das sind weniger als 6% der zukünftig zubetonierten Fläche, davon wird das meiste der Gehweg sein, der ja jetzt auch schon vorhanden ist. Den vorletzten Satz des Bürgermeisters kann ich leider wegen der Grammatikfehler nicht kommentieren.

Liebe Helga, wir sind nicht gegen Bauprojekte auf bereits gewidmetem Grund, sondern für den Erhalt von landwirtschaftlich nutzbarem und wertvollem Grünland. Keiner kann sagen, ob diese Häuser „leistbar“ sind, da die ATLAS selbst noch **keine Preiskalkulation** hat, wie auf Anfrage bestätigt wurde. **Und glaubst du wirklich, dass die Wankenwiese noch genauso eine große Grünfläche ist, wenn 91 Betonschachteln mit Straßen und Parkplätzen drauf stehen?**

Herr Steiner, es geht, wie aus der Fragestellung der Volksbefragung deutlich ersichtlich, **nicht nur um 1ha**. Ihre Aussage ist irreführend.

Frau Hromadka, Ihre Behauptungen sind **völlig unsachlich und untergriffige Unterstellungen**. Private können kein „Grünland umwidmen lassen“. Ich wohne in einem Haus, das mein Großvater gebaut hat. **Die Leute, die hier neu zuziehen sollen, sind also besser als die bereits hier Wohnenden??** St. Veit ist ein gewachsenes Dorf mit vielen alten Liegenschaften, ich möchte nicht, dass aus einem Dorf mit einer Wiese, die zu einem guten Mikroklima beiträgt, eine **Schlafstadt** wird.

Lieber Joe Miedl, von einer **Ortskernbelegung ist nichts zu sehen**. Eine Schlafstadt wird auch nicht dazu beitragen. Ob der Wohnraum „leistbar“ ist, weißt du auch nicht.

Der ÖVP sind eindeutig nicht die hier lebenden Bürger*innen wichtig, sondern Bauherren und Investoren.

Betreff: Leistbarer Wohnraum auf Wankenwiese

Sehr geehrter Herr Miedl!

Bezugnehmend auf Ihre Stellungnahme in „Wir für Berndorf“ ersuche ich Sie, mir die Miet- und Kaufpreise für die verschiedenen Reihenhaustypen umgehend zu nennen.

Ich gehe davon aus, dass Ihnen die entsprechenden Zahlen vorliegen, da Sie ja andernfalls keine Einschätzung darüber abgeben können, ob es sich um leistbaren Wohnraum für junge Familien handelt, noch dazu, weil der Baupreisindex seit Anfang 2021 bis jetzt um 35% gestiegen ist.

Ferner ersuche Sie, mir zu erklären, warum diese Zubetonierung auf umgewidmeten Grünland, wo es in Berndorf genug unmittelbar bebaubares Bauland gibt, umweltfreundlich sein soll. Wenn die Atlas unbedingt bauen will, dann soll sie das gefälligst auf bereits gewidmeten Bauland tun.

Auf diese Idee ist die ÖVP noch nicht gekommen?

Begrünte Dachflächen und mit Lochsteinen ausgelegte Abstellplätze können keine wertvolle Futterwiese ersetzen.

Sind 800 zusätzliche PKW Fahrten täglich, die durch die Ortschaft mitten ins Ortszentrum

geleitet werden sollen, ebenfalls umweltverträglich?

Was ist mit der Lebensqualität der St. Veiter:innen?

Sollen sie diese verlieren für den Zuzug von Auswärtigen und einer Freizeitfläche von lächerlichen ca. 2.000 m²?

Und die ÖVP will uns vorgaukeln, dass für die Einheimischen gebaut wird, wofür es übrigens für die Genossenschaft gar keine rechtliche Grundlage gibt?

Nur weiter so! Die Rechnung bekommen Sie dann bei der nächsten GR-Wahl präsentiert.

Was ist eigentlich die Aufgabe eines EU-Gemeinderates?

Was sagt die EU zur Zubetonierung der Grundlage für unsere Ernährungssicherheit?

Oder bedeutet in Ihrem Fall EU -Einfach Umwidmen-?